

# Berufsbild Szenenbild

| Stand: Januar 2012 [2022-03-17] |



## Vorbemerkung

Die hier beschriebenen Tätigkeiten und Betätigungsfelder von Szenenbildnerinnen und Szenenbildnern beziehen sich auf die Herstellung und Gestaltung eines Filmwerkes, das gemeinsam mit Regie, Kamera und Kostümbild und ihren jeweiligen berufsspezifischen Leistungen im Sinne eines kreativen Teams erfolgt. Mit Filmwerk werden hierbei alle Bereiche und Formen szenischer Gestaltung in Film und Fernsehen bezeichnet.

## 1. Differenzierung der Arbeitsbereiche

Die Szenenbildnerinnen und Szenenbildner sind die künstlerisch und konzeptionell eigenverantwortliche Gestalter des räumlich-visuellen Erscheinungsbilds eines Filmwerkes. Durch die von ihnen in Szene gesetzten Landschaften, Räume und Gegenstände verbildlichen sie die einer Geschichte inwohnenden Emotionen. Das Tätigkeitsfeld von Szenenbildnerinnen und Szenenbildnern umfasst alle Bereiche der Gestaltung szenischer Räume von Film und Fernsehen. Einige davon sind hier benannt:

- Kinospießfilm
- Fernsehspiel
- Serie / Mehrteiler fürs Fernsehen
- Werbung für Fernsehen und Kino
- Magazine und Unterhaltungsformate für Fernsehen wie z.B. Spiel-Talkshows etc.

Mit den sich ändernden traditionellen Medien wie Fernsehen und Kino gehören auch Produktionen der Neuen Medien zum Betätigungsfeld, zum Beispiel Filme für das Internet, Direktvermarktung oder so genannte „straight to DVD“ Produktionen. Das hier beschriebene Berufsbild befasst sich hauptsächlich mit dem Szenenbild für Kino- und Fernsehfilme.

## 2. Aufgabe und Herausforderung

Szenenbildnerinnen und Szenenbildner schaffen eigenschöpferisch und eigenverantwortlich die Gestaltung eines Filmes, indem sie den Raum für das Spiel der Schauspieler und die Bewegung der Kamera kreieren. Ihre Arbeit ist das Ergebnis eines kreativen schöpferischen Prozesses, dem nicht nur das Aussehen eines Filmes, sondern ebenso dessen atmosphärische Stimmung zu Grunde liegt. Die szenischen Entwürfe der Szenenbildnerinnen und Szenenbildner vermitteln zwischen Kostümbild, Regie und Kamera auf der einen Seite sowie der Produktionsrealität (Finanzierung, Berufsbild Szenenbild



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Verfügbarkeit von Ressourcen etc.) mit den spezifischen Erfordernissen an wohlkalkulierte Organisation und Logistik auf der anderen Seite.

Die Kenntnisse der Grundlagen von Aufnahmetechnik und Aufnahmematerial, klassischer als auch digitaler (Trick)Technik und Nachbearbeitung, sind dabei ebenso wichtig wie Kenntnisse der Dramaturgie und der filmischen Szenenauflösung. Der Bildentwurf von Szenenbilderinnen und Szenenbildnern lenkt die sinnliche Wahrnehmung des Zuschauers und lässt ihn die beabsichtigten Eindrücke unterbewusst empfangen.

Das Szenenbild reflektiert die Emotion und Stimmung der einzelnen Szenen und überträgt diese in die Gestaltung der Räume; hierbei hat das Bild nicht nur den geographischen, kulturellen und geschichtlichen Hintergrund der sozialen Lage der Charaktere, sondern auch ihre psychische Dimension auszudrücken. Das Szenenbild vermittelt eine Raumillusion mit ausgeprägten definierten ästhetischen Qualitäten.

Neben der Interpretation des Gehalts der einzelnen Szenen geben die Szenenbilderinnen und Szenenbildner vor allem dem gesamten Filmwerk ein in sich schlüssiges Erscheinungsbild, das es über den gesamten Produktionsprozess nicht aus den Augen zu verlieren gilt. Dies bildet ein eigenständiges Werk, mit dem im homogenen Zusammenspiel aller am Projekt Beteiligten erst das Gesamtkunstwerk Film entsteht. Auf der Leinwand lenkt der Bildentwurf der Szenenbilderinnen und Szenenbildner die sinnliche Wahrnehmung des Publikums und lässt es die beabsichtigten Eindrücke unterbewusst empfangen.

### **3. Die Szenenbilderinnen und Szenenbildner als Leitung eines kreativen Teams**

Da jeder Film unterschiedliche Anforderungen stellt, obliegt es der Erfahrung der Szenenbilderinnen und Szenenbildner, ihr Team für die reibungslose Herstellung des jeweiligen Projektes zusammenzustellen. Für die Größe eines Art Departments gibt es keine allgemeingültige Regel. Die zu erzählende Geschichte, ihr Umfang und deren Anforderungen erfordern flexible Teamzusammenstellungen.

#### **3.1 Das Art Department mit seinen wichtigsten Positionen:**

- Szenenbildner|in
- Szenenbildassistent|in
- Art Director
- Technischer Zeichner|in
- Illustrator
- Grafiker|in



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

- Requisiteur|in Außen/ Innen
- Requisitenfahrer|in
- Set Decorator
- Setdresser
- Baubühne am Set

## **4. Die Arbeit am Filmprojekt**

### **4.1 Auftragserteilung – Arbeitsbeginn**

Die Szenenbilderinnen und Szenenbildner sind meistens die ersten, am kreativen Prozess durch Produktion oder Regie konkret beteiligten Leitungen einer der drei künstlerischen Abteilungen. In der Regel spricht eine Herstellungsleitung oder die Regie eine Szenenbilderin oder einen Szenenbildner an, um sie für ein Projekt zu gewinnen. Nach dem ersten Lesen des Drehbuchs oder des Treatments wird die Szenenbilderinnen oder der Szenenbildner ein Gespräch mit der Produktion über den Arbeitszeitraum und die Vertragsdetails führen.

Daneben wird der benötigte Aufwand und die Größe des Art Departments besprochen. Auch wenn als Arbeitsgrundlage zu dieser Zeit meist ein Treatment oder eine Frühfassung des Buches dient, benötigt die Produktion Angaben über die zu erwartenden Kosten des Szenenbilds. Ist die Szenenbilderinnen oder der Szenenbildner rechtzeitig in das Filmprojekt eingebunden, können auf Grund ihrer Einschätzungen noch wesentliche Optimierungen zur Realisierung des Projektes erzielt werden.

### **4.2 Arbeitsvorbereitung und Recherche**

Das Szenenbild ist neben dem Kostümbild das formgebende Element für die Darstellung der Epochen und des zeitlichen Kontexts, in dem die Filmhandlung spielen soll. Die Handlung ist eingebettet in den jeweiligen Zeitgeist und dessen charakteristisches Lebensgefühl, das sich in Architektur, Stilrichtung, Farbkanon, Materialwahl und Lichtführung widerspiegelt. Aus dem Studium des Drehbuches, seinem Text und Subtext lässt sich ein Anforderungskatalog entwickeln, mit dem Hintergrund die Handlungs- und Spannungsbögen und die Figurenzeichnungen szenisch zu unterstützen.

Kenntnisse in Materialkunde, der Architektur-, Kultur- und Materialgeschichte sind Voraussetzung für eine authentische Darstellung der jeweiligen Epoche und des Genres des Films. Konkret werden zunächst Motivlisten angelegt, Setbeschreibungen, Quellenstudien und Recherchen für die szenische Ausstattung gemacht. Historische und soziale Hintergründe zum Filmthema werden analysiert und erste Entwürfe angefertigt.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Häufig steht man vor der Aufgabe, sich in sehr kurzer Zeit in ein Fachgebiet einarbeiten zu müssen, um sich in der Gestaltung des Films, zum Beispiel das jeweilige berufliche Fachgebiet der darzustellenden Charaktere oder eine notwendige historische Einordnung unter dramaturgischen Gesichtspunkten detailliert zu erschließen.

### **4.3 Entwurf und Konzept**

Während Architektur auf die Planung und Errichtung von Gebäuden im Sinne der Nutzung ausgerichtet ist, ist Szenenbild die Planung und Erschaffung von Räumen im Sinne von Stimmung und Atmosphäre. Die Szenenbilderinnen und Szenenbildner haben in ihrem Entwurf Wind, Regen, Schnee und Nebel ebenso einzuplanen wie Fahrzeuge, Schilder und Grafik. Ein Anwaltsbüro kann zur Gestaltungsanforderung gehören, ebenso wie eine Marslandschaft, Raumschiffe, eine Westernstadt, ein Weltuntergang oder ein Kindergarten.

Zusammen mit dem in „Mood-Boards“ zusammengestellten recherchierten Material, das der angestrebten Stimmung der Geschichte grundsätzlich entspricht, sind die Vorentwürfe die erste konkrete Sichtbarmachung der im Drehbuch noch abstrakten filmischen Räume. Sie dokumentieren die künstlerische Konzeption des Szenenbilds für den Film und bilden anschauliche Diskussionsgrundlage zur Abstimmung der Vorstellungen von Regie und Kamera.

### **4.4 Motivsuche**

Die Organisation der Suche nach den geeigneten Drehorten gehört mit zu den ersten Aufgaben der Szenenbilderinnen und Szenenbildner. Die im Vorentwurf erstellte Setbeschreibung, die alle künstlerischen und technischen Anforderungen eines Motivs zusammenfasst, ist die Grundlage für eine Motivsuche für die meist ein oder eine Location Scout beauftragt wird. Nach Abschluss der Versuche der oder des Location Scouts beurteilen die Szenenbilderinnen und Szenenbildner die Brauchbarkeit der Motive und wählt nach künstlerischen und technischen Gesichtspunkten die für den Film am besten geeigneten Motive aus.

Hier geht es weniger um die Auswahl schöner Orte, als vielmehr um die Entscheidung für die richtige Ästhetik im Rahmen der Bildfolge des Filmes. Aus der Fülle von Möglichkeiten gilt es, jene Drehorte auszusuchen, die im Gesamten oder in Teilen bildgestalterisch wertvoll sind und in ihrem Zusammenspiel eine Einheit bilden.

Szenenbilderinnen und Szenenbildner müssen über ein künstlerisch geschultes Auge verfügen, um in genauer Kenntnis des Drehbuches frühzeitig entscheiden zu können, ob sich Szenen am vorgeschlagenen Motiv realisieren lassen. Sie beurteilen, inwiefern das Motiv die Voraussetzungen mit sich bringt, nach Umbau und Gestaltung szenisch tauglich zu sein.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

Dazu kommt ihre Einschätzung bezüglich der Realisierbarkeit in produktionstechnischer Hinsicht (Logistik, technischer Aufwand, Kosten) und die Beurteilung der Realisierungsmöglichkeiten von digitalen Effekten (VFX). Mit Hilfe von 3D-Plänen, Modellen und Storyboardskizzen lassen sich mögliche Einstellungen und Brennweiten der Kameraoptik visualisieren und im Vorfeld mit der Regie besprechen.

Schließlich wird bei der Motivvorbesichtigung mit Regie, Kamera und Produktion eine Vorauswahl der passenden Orte getroffen, die filmische Auflösung angepasst und die technische Umsetzung vor Ort besprochen.

#### **4.5 Ausführungsplanung**

Mit der Festlegung der Drehorte werden die Szenenbildentwürfe auf Grundlage der Vorentwürfe ausgearbeitet. Diese Arbeit umfasst vollständige und maßstäbliche Konstruktionszeichnungen in einer den jeweiligen Bauten entsprechenden Detailgenauigkeit. Für Spezialkonstruktionen und Klärung notwendiger ingenieurbautechnischer Fragestellungen wie Statik und Standsicherheit werden Sonderfachleute eingeschaltet. Die Genauigkeit dieser Planung ist maßgeblich für die Qualität der späteren Bauten und deren Sicherheit.

Daneben sind die Pläne anschauliche Grundlagen für die Inszenierung des Filmgeschehens, für die Auflösungen der Szenen und Festlegung der Kameraeinstellungen. Sie ermöglichen die Entwicklung einer gemeinsamen bildhaften Vorstellung des Filmwerkes beim gesamten Stab.

Neben den Informationen über den Umfang der Bauten, über Veränderungen und Anpassungen an Originalmotiven (Einbauten und Verblendungen, farblichen oder oberflächen-technischen Bearbeitungen) liefern sie detailreiche Informationen zum Licht-, Farb- und Materialkonzept. Dazu kommt die Darstellung der benötigten Einrichtung (Requisiten, Spezialkonstruktionen, Tricktechniken, etc.).

Alle Ausführungsüberlegungen erfolgen unter Beachtung größtmöglicher Wirtschaftlichkeit und unter Wahrung der höchstmöglichen künstlerischen Qualität. Herausforderung ist es, diese Planung unter Berücksichtigung von Herstellungszeiten, Lieferfristen, Anträgen und Baugenehmigungen in die komplexe Verflechtung von nicht beeinflussbaren terminlichen Abhängigkeiten wie Jahres- und Tageszeiten, Verfügbarkeit von Drehorten und Schauspielerinnen und Schauspielern einzuarbeiten.

#### **4.6 VFX und Tricktechnik**

Mit der Weiterentwicklung der Technik ist die Kenntnis von VFX Techniken und CGI (Computer Generated Imagery) für die Szenenbilderinnen und Szenenbildner unerlässlich. Zunehmend ist es



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

üblich, auch bei kleineren Fernsehfilmen mit computergenerierten Enhancements zu arbeiten. Oft werden per CGI die Hintergründe ergänzt, Gebäude verändert, eingesetzt oder die Wetterstimmung bestimmt. Neben der Kenntnis der prinzipiellen Möglichkeiten gilt es für Szenenbilderinnen und Szenenbildner den VFX-Technikern ihre Idee des Gesamten zu vermitteln und darauf zu achten, dass die Kontinuität der Gestaltung gewahrt wird.

#### **4.7 Realisation**

Im engen Kontakt mit dem Bauteam überwachen die Szenenbilderinnen und Szenenbildner den termingerechten Arbeitsfortschritt und die Ausführungsqualität. Sie treffen alle während der Bauarbeiten notwendigen Entscheidungen, die für die Brauchbarkeit der Bauten in der szenischen Ausstattung zu fällen sind, und machen Vorabnahmen der einzelnen Arbeitsschritte. Auch wenn der gestalterische Rahmen mit Regie und Kamera besprochen ist, bleiben unzählige Entscheidungen in künstlerisch-gestalterischer Hinsicht offen. Ein stetiges Bemühen um Optimierung der Bauten von Details und Ausführung ist unerlässlich.

#### **4.8 Einrichtung und Requisiten**

Die Einrichtung eines Raums und die Requisiten sind ein eminent wichtiger Teil der szenischen Ausstattung, sie gehören zur „Sprache“ des Bildes, sie schaffen die Atmosphäre und dienen der Glaubwürdigkeit der Charaktere.

Die Szenenbilderinnen und Szenenbildner haben mit den Set Decorators und mit der Requisite in ihrem Team fachlich geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber immer obliegt dem Szenenbild in eigenständiger künstlerischer Verantwortung das letzte Wort und somit auch die Verantwortung für die Brauchbarkeit der Einrichtung. Am ehesten vergleichbar ist dieser Prozess mit dem der Kunstmalerei, wo das Werk – das Bild – zwar im Kopf fertig und in der Anlage geplant ist, aber erst dann beginnt, Wirklichkeit zu werden, wenn der Pinsel den konkreten Strich auf die Leinwand bringt.

#### **4.9 Kostenschätzung und Kostenkontrolle**

Als einzige Teammitglieder im schöpferisch arbeitenden Bereich haben die Szenenbilderinnen und Szenenbildner sowie die Kostümbildnerinnen und Kostümbildner eine Kostenschätzung zu verantworten. In ihrem Bereich verantworten und verwalten die Szenenbilderinnen und Szenenbildner einen Etat, der üblicherweise bei 10 bis 20 % der gesamten Produktionskosten liegt. Bei aufwändigeren Filmen kann er um ein Vielfaches höher liegen. Da das Szenenbild einen Großteil des Gesamtbudgets ausmacht, ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den finanziellen Mitteln



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

unabdinglich. Im Gegensatz zu Einstellungen und Inszenierungen ist das Werk von Szenenbilderinnen und Szenenbildnern nicht reversibel und bedarf deshalb genauer Planung im Vorfeld.

Die Kostenschätzung und -kontrolle sind neben der primären künstlerischen Leistung in der Bild- und Raumgestaltung der Arbeitsbereich, der aufgrund der zeitlichen oft knapp bemessenen Parameter die Szenenbilderinnen und Szenenbildner vor schwierige Aufgaben stellt. Das Einbeziehen der Kosten zu allen Unabwägbarkeiten des alltäglichen Filmgeschäfts würden jede Kalkulation im Vorfeld sprengen.

Ein seriös aufgestelltes Planungs- und Ausführungsteam schafft größtmögliche Effizienz im Bereich der Aufgabenverteilung und Kostenkontrolle. Dies zeigt sich vor allen Dingen dann, wenn es zu Änderungen und Anpassungen kommt und Flexibilität gefragt ist.

#### **4.10 Dreharbeiten**

Am Drehort sind die Szenenbilderinnen und Szenenbildner verantwortlich für letzte Anpassungen des fertig eingerichteten Motivs, sie überwachen die Arbeit der Requisite, der Set Decorator und der Set Dresser. Sie kontrollieren das Bild, um die realistische Umsetzung der dramaturgisch notwendigen Atmosphäre zu gewährleisten. Parallel dazu gilt es für die folgenden Motive den Vorbau zu überwachen und für eine dem Drehplan entsprechende Fertigstellung zu sorgen.

Im weiteren Verlauf der Dreharbeiten ist der Abbau der Dekorationen und Rückbau der Motive zu organisieren und zu kontrollieren. Dies hat meist unmittelbar nach Beendigung der Dreharbeiten am jeweiligen Drehort nach dem Arbeitsende des restlichen Drehteams zu geschehen. Dies führt dazu, dass das Art Department in Teilen oft doppelt besetzt sein muss. Eine gut durchdachte Logistik für das effiziente und Kräfte schonende Arbeiten der im Art Department tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit dem Blick auf die bestmögliche Gestaltung bei Einhaltung des geplanten Budgets, ist hier die maßgebliche Aufgabe.

Aufgrund der vielfältigen Tätigkeiten der Szenenbilderinnen und Szenenbildner und der Tatsache, dass diese nicht zwingend an den Drehablauf gebunden sind, arbeiten die Szenenbilderinnen und Szenenbildner mit seinem Team nach eigener Einteilung der Arbeitszeit. Es gilt, diese Arbeitszeiten mit den Dreharbeiten, die sich nicht an einen normalen Tagesablauf halten, in Einklang zu bringen. Szenenbilderinnen und Szenenbildner unterstützen die Produktion bei der Einhaltung der Arbeitsrechts- und Arbeitsschutzvorschriften ihres Teams und sind gehalten, sich selbst und seine bei der Produktion beschäftigten Kolleginnen und Kollegen für alle Belange der Arbeitssicherheit zu sensibilisieren.



**VERBAND DER BERUFSGRUPPEN  
SZENENBILD UND KOSTÜMBILD e.V.**

#### **4.11 Abwicklung**

Das Projekt findet seinen Abschluss, nachdem alle Motive abgebaut, die Möbel und Requisiten zurückgeliefert und alle eingehenden Rechnungen von den Szenenbilderinnen und Szenenbildnern geprüft wurden. Bevor die Büro- und Arbeitsräume endgültig aufgelöst werden, haben die Szenenbilderinnen und Szenenbildner den von ihnen verwalteten Etat abzurechnen und in einem finalen Kostenstand darzustellen. Nachdem die meisten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon aus ihren Verträgen entlassen sind, gilt es alle benötigten Informationen für die Postproduktion weiterzuleiten und die Arbeit der VFX-Techniker in das Gesamtbild einzufügen.

#### **5 Ausbildung**

Anders als die Berufsbezeichnung „Architektin | Architekt“ ist die Berufsbezeichnung „Szenenbildnerin | Szenenbildnerin“ nicht gesetzlich geschützt. Szenenbilderinnen und Szenenbildner haben meist eine Ausbildung in einem gestalterisch artverwandten künstlerisch-technischen Beruf absolviert, wie Architektur oder Innenarchitektur, oder sie kommen aus den freien Künsten, etwa der Malerei oder Bildhauerei. Lange Zeit war der Quereinstieg der klassische Weg in diese Berufsbranche, durch praktische Arbeit, beginnend als Praktikantin und Praktikant über einige Assistenzen bis hin zu kleineren selbst durchgeführten Filmen. Schließlich der Einstieg in die reguläre Berufsausübung.

Erst seit ca. 20 Jahren gibt es Studiengänge an verschiedenen Filmhochschulen in Deutschland sowie in Fortbildungsinstitutionen. Die Ausbildungsstätten bieten meist Aufbaustudiengänge, die ein abgeschlossenes Grundstudium in artverwandten Studiengängen wie Architektur oder Innenarchitektur erfordern. Auch nach dem Absolvieren eines Studienganges ist das Sammeln von praktischer Erfahrung im Produktionsalltag unumgänglich. Eine gute Allgemeinbildung, technisches Verständnis und Stilgefühl sind unabdingbare persönliche Voraussetzungen. Physische und psychische Belastbarkeit, Durchsetzungsvermögen, Organisationstalent und Führungswille gilt es zu schulen.